

Karl Marx Chronik (Literaturangaben am Schluss der Chronik)

1848

Datum	Ereignisse	Quelle
31. Dezember 1847/ 1. Januar 1848	Marx feiert zusammen mit seiner Frau, Engels und weiteren Mitgliedern des Brüsseler Deutschen Arbeiter-Vereins Silvester im Gasthof „Au Cygne“ („Im Schwan“). Er brachte einen Toast aus.	DBZ, 6.1.1848.
Januar	Marx arbeitet am „Manifest der Kommunistischen Partei“	T. Kuczynski: Manifest, S. 35.
9. Januar	In der öffentlichen Sitzung der Association Démocratique hält Marx in französischer Sprache einen Vortrag über Freihandelsfragen.	Andréas : Association Démocratique, S. 118.
25. Januar	Forderung der Zentralbehörde des Bundes des Kommunisten (BdK) London an Marx, das „Manifest der Kommunistischen Partei“ bis 1. Februar fertig zu stellen, da sonst „Maßregeln gegen ihn ergriffen“ würden.	T. Kuczynski: Manifest, S. 35/36.
29. Januar	Engels erhält den Befehl der Pariser Polizei, innerhalb von 24 Stunden Frankreich zu verlassen. Er trifft am 31. Januar in Brüssel ein.	DBZ, 3.2.1848.
um 30. Januar	Marx stellt das Manuskript des „Manifests der Kommunistischen Partei“ fertig und sendet es zum Druck nach London	T. Kuczynski: Manifest, S. 55.
zwischen 31. Januar und 2. Februar	Die von der Association Démocratique initiierte Broschüre von Marx' Vortrag über den Freihandel erscheint.	Andréas: Association Démocratique, S. 508.
Februar	Marx bereitet seine im Brüsseler Deutschen Arbeiter-Verein in der zweiten Hälfte Dezember 1847 gehaltenen Vorträge über Lohnarbeit und Kapital für den Druck vor. Die Arbeit daran wird durch die französische Februarrevolution unterbrochen. Ein Teil davon wird im April 1849 in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ veröffentlicht.	Vogler an Marx, 24.4.1848, MEGA ² III/2, S. 433. – Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie, MEGA ² II/2, S. 102.
ca. 10. Februar	Marx erhält von seiner Mutter als Anteil auf seine väterliche Erbschaft 6000 frs. auf ein Brüsseler Bankhaus überwiesen.	Andréas: Marx' Verhaftung, S. 51.
13. Februar	Marx und Engels polemisieren in einem Artikel der „Deutschen-Brüsseler-Zeitung“ gegen die Angriffe auf die Association Démocratique und den Kommunismus in der Brüsseler Zeitung „Le Débat Social“.	DBZ, 13.2.1848. – Andréas: Association Démocratique, S. 127.
13. Februar	Marx unterzeichnet als Vizepräsident in der Sitzung der Association Démocratique ein Antwortschreiben an die Fraternal Democrats in London. In dem Schreiben werden u.a. die Organisationserfolge in Brüssel und Gent	Andréas: Association Démocratique, S. 127. – The Northern Star, 4.3.1848.

	herausgestellt. Das Schreiben erscheint am 3. März im Chartistenblatt „The Northern Star“.	
19. Februar	Marx übersiedelt von Ixelle, rue d'Orléans, nach Brüssel in das Hotel Bois Sauvage, plaine Ste Gudule, wo er sich am 26. Februar polizeilich meldet.	Le Débat social, 19.3.1848. Andréas: Marx' Verhaftung, S. 33.
20. Februar	Marx präsidiert in einer Versammlung der Brüsseler Association Démocratique mit 600 Teilnehmer, in der u.a. Engels über die politischen Gründe seiner Ausweisung aus Paris berichtet. Auf ihr wird eine 14köpfige Kommission, der auch Marx angehört, mit der Ausarbeitung eines Grundsatzprogramms der Gesellschaft betraut.	Andréas : Association Démocratique, S. 131, 169. – DBZ, 24.2.1848.
22. Februar	Marx und Engels sprechen auf einer Gedenkveranstaltung der Brüsseler Association Démocratique mit über 1000 Teilnehmern anlässlich des 2. Jahrestages des Krakauer Aufstandes. Die Reden erscheinen in einer Broschüre Mitte März 1848. Nach einer Kontroverse mit dem Präsidenten der Gesellschaft Lucien Jottrand reicht Marx seine Demission als Vizepräsident ein. Nach einem Brief von Jottrand vom 25. Februar zieht Marx seine Demission zurück.	Andréas: Association Démocratique, S. 132, 588–608, 609. – MEGA ² III/2, S. 388.
22.–25. Februar	Nach dem Verbot eines Banketts für Parlamentsreformen entwickelte sich eine Protestbewegung in Paris zum Volksaufstand, der zum Sturz der Regierung Guizot führte. Unter dem Druck der Volksmassen wurde am 25. Februar die Republik ausgerufen. Die Nachricht über die Proklamierung der Republik erreichte Brüssel in den Morgenstunden des 26. Februar.	
25./26. Februar	Engels schreibt den Artikel „Revolution in Paris, der am 27. Februar in der „Deutschen-Brüsseler-Zeitung“ erscheint.	DBZ, 27.2.1848.
28. Februar	Marx ist Mitunterzeichner einer Adresse an die französische Provisorische Regierung, in der die Februarrevolution als Vorbild für alle Völker begrüßt wird.	Andréas: Association Démocratique, S. 169, 652–654.
28. Februar	Der belgische Generaladministrator für öffentliche Sicherheit, Alexis Hody, stellt an den Justizminister den Antrag, Marx aus Belgien auszuweisen.	Andréas: Marx' Verhaftung, S. 37.
um 1. März	Die 23seitige Ausgabe des „Manifests der Kommunistischen Partei“ erscheint in London. Die „Deutsche Londoner Zeitung“ beginnt am 3. März mit einem Fortsetzungsabdruck des „Manifests“.	T. Kuczynski: Manifest, S. 75.
1. März	Marx erhält vom Mitglied der französischen Provisorischen Regierung, Ferdinand Flocon, ein Schreiben, worin der gegen ihn im Januar 1845 erfolgte Ausweisungsbefehl rückgängig gemacht wird. Marx wird zur Rückkehr nach Frankreich aufgefordert.	MEGA ² III/2, S. 389, 934. – Grandjonn: Marx' Aufenthalt, S. 202–204.
2. März	Der belgische König Léopold I. unterschreibt den Ausweisungsbefehl gegen Marx. Gegen Wilhelm Wolff erfolgte der Beschluss bereits am 27. Februar.	Andréas: Marx' Verhaftung, S. 39, 110.

3. März	Die Brüsseler Zentralbehörde des Bdk beschließt gegen Mittag, den Sitz dieses Führungsgremiums nach Paris zu verlegen. Marx wird die „diskretionäre Vollmacht“ zur Leitung aller Bundesangelegenheiten übertragen und beauftragt, in Paris eine neue Zentralbehörde zu konstituieren.	BdK I, S. 713/714. – Andréas: Marx' Verhaftung, S. 29. –
3. März	Marx erhält um 17 Uhr sein Ausweisungsbefehl, wonach er innerhalb von 24 Stunden Belgien zu verlassen habe.	Andréas: Marx' Verhaftung, S. 29.
4. März, gegen 2 Uhr morgens	Marx wird im Hotel Bois Sauvage verhaftet und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Seine Frau Jenny wird eine Stunde später ebenfalls verhaftet und in das Gefängnis „L'Amigo“ gebracht. Gegen 11 Uhr morgens wird Marx im Justizpalast verhört und um 15 Uhr mit seiner Frau aus der Haft entlassen. In Begleitung von Ferdinand Wolff nimmt er den Abendzug nach Paris.	Andréas: Marx' Verhaftung, S. 29/30, 79.
5. März	Engels schickt einen offenen Brief „To the editor of the ‚Northern Star‘“, der am 25. März 1848 im Chartistenblatt erscheint. Darin berichtet er ausführlich über die politischen Ereignisse in Belgien und insbesondere über die Repressalien der belgischen Administration gegen Marx, seine Frau und andere politische Emigranten.	The Northrn Star, 25.3.1848. – MEGA ² I/7, S. 6–9.
6. März	Marx nimmt an einer Versammlung deutscher Demokraten in Paris im Saal Valentino mit 4000 Teilnehmern teil. Mehrheitlich wird eine Grußadresse an die Provisorische Regierung verabschiedet.	DLZ, 10.3.1848. – BdK I, S. 715–717.
um den 7. März	Die Zentralbehörde des Bdk konstituiert sich in Paris unter dem Präsidenten Marx. Der Leitung gehören an als Sekretär Karl Schapper, als Mitglieder Andreas Bauer, Engels, Karl Moll, Karl Wallau und Wilhelm Wolff.	MEGA ² III/2, S. 132. Hundt: BdK, S. 424/425.
8. März	Marx bringt in der Pariser „La Réforme“ eine detaillierte Schilderung der gegen ihn und seine Frau erfolgten Willkürmaßnahmen seitens der belgischen Behörden. Der Artikel wird von vier belgischen Zeitungen übernommen.	La Réforme, 8.3.1848. – MEGA ² I/7, S. 10/11 – Andréas: Marx' Verhaftung, S. 121, Anm. 253.
8. März	Marx nimmt als Sekretär an der Konstituierung des Pariser Kreises des Bdk teil. Die Gründung eines Klubs der deutschen Arbeiter wird beschlossen.	BdK I, S. 721/722. –
9. März	Marx' Entwurf des Statuts für den Klub der deutschen Arbeiter wird in einer Sitzung des Pariser Kreises des Bdk angenommen.	BdK I, S. 722/723. – MEGA ² I/7, S. 15.
zw. 8. und 10. März	Marx fertigt Notizen über die Verhaftung und Misshandlung von Wilhelm Wolff durch die belgische Polizei in Anwesenheit des Sicherheitschefs Alexis Hody. Wohl auf dieser Grundlage schreibt Marx den Artikel „Persécutions des étrangers à Bruxelles“, der am 12. März in der Pariser „Réforme“ erscheint.	RGASPI, Sign. f. 1, op. 1, d. 246. La Réforme, 12.3.1848. – MEGA ² I/7, S. 17/18.
	Im Pariser „La Réforme“ wird Marx' Artikel „Persécutions des étrangers à Bruxelles“ veröffentlicht.	MEGA ² I/7, S. 21/22.

zwischen den 13. und 16. März	Marx besucht Ferdinand Flacon in der Redaktion der Pariser „Réforme“.	MEGA ² III/2, S. 132, 136.
18. März	Der Ausschuss des Kreises London des BdK sendet an die Zentralbehörde in Paris 1000 Exemplare des „Kommunistischen Manifests“.	MEGA ² III/2, S.406.
19. März	Engels veröffentlicht zusammen mit Lucien Jottrand im Brüsseler „Debat social“ „mot pour mot“ eine Widerlegung vom „Moniteur Belge“ über die Verhaftung und Inhaftierung von Marx und seiner Frau in Brüssel.	MEGA ¹ I/6, S. 657–660. – Andréas: Marx' Verhaftung, S. 77–79. – MEGA ² III/2, S. 139.
um den 19. März	Nach den in Paris eintreffenden revolutionären Ereignissen in Deutschland, fasst Marx den Entschluss, die 1843 verbotene „Rheinische Zeitung“ wieder erscheinen zu lassen. Vorbereitungen dazu trifft er mit Engels.	MEGA ² III/2, S. 142, 403,
um dem 23. März	Marx und Engels sowie die Mitglieder der Zentralbehörde des BdK bringen eine Erklärung (Déclaration du Comité central de l'Alliance des ouvriers allemands), in der sie sich ausdrücklich gegen die Pläne der Deutschen Demokratischen Gesellschaft in Paris unter Führung von Georg Herwegh und Adelbert von Bornstedt distanzieren, mit einer bewaffneten Legion in Deutschland die Republik zu errichten.	BdK I, S. 747–749. – III/2, S. 141, 143. – MEGA ² I/7, S. 27.
25./26. März	Marx und Engels sowie die Mitglieder der Zentralbehörde des BdK veröffentlichen in einem Flugblatt die 17 „Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“. Sie dienen als Aktionsprogramm für die politische Tätigkeit der nach Deutschland zurückkehrenden Emigranten und die sich bildenden Arbeitervereine. Die „Forderungen“ werden in mindestens 12 Zeitungen veröffentlicht und mehrfach als Flugblätter nachgedruckt.	BdK I, S. 739–741.– MEGA ² I/7, S. 25/26.
30. März	Marx und Engels erhalten vom Pariser Polizeipräfekten Marc Caussidière jeweils einen unentgeltlichen und auf ein Jahr gültigen Reisepass ausgestellt.	Marx und Engels. Ihr Leben und ihre Zeit, S.131 (Foto). Knieriem: Über Engels, S. 132.
2. April	Die Zentralbehörde des BdK bescheinigt in zwei Quittungen, von Marx 25 Franken und bzw. 74 Franken und 20 Centimen erhalten zu haben. Sie dienen mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, die Rückkehr von Bundesmitgliedern nach Deutschland zu ermöglichen.	BdK I, S. 750. – MEGA ² I/7, S. 28/29
3. oder 4. April	Marx trifft sich mit Jakob Venedey, mit dem er eine Unterredung über die Herweghsche Legion führt.	MEGA ² III/2, S. 448.
4. April	Marx, Engels und Ernst Dronke verlassen mit der Malles-Post Paris, passieren in den Morgenstunden des 7. April die Zollstation von Habkirchen und erreichen noch am selben Tag Mainz, wo sie im Gasthof „Schützenhof“ absteigen.	Melis: Gründungsgeschichte, S. 14/15.
8.–10. April	Marx und Engels führen mit den Bundesmitgliedern Adolph Cluß und Paul Stumpf, die am 5. April im Namen des Mainzer Arbeiterbildungsvereins einen Aufruf zum organisatorischen Zusammenschluss aller Arbeitervereine	W. Schmidt: Der Bund der Kommunisten, S. 592–598. – Melis:

	Deutschlands erlassen hatten, Besprechungen über weitere Schritte zur Realisierung dieses Appells.	Gründungsgeschichte, S. 15/16.
11. April	Marx, Engels und Dronke treffen in Köln ein und steigen im Gasthof „Laacher Hof“ ab.	Billstein: Marx in Köln, S. 118.
12. April	Marx nimmt an der von Moses Hess und Fritz Anneke einberufenen Gründungsversammlung der „Rheinischen Zeitung“ teil, in der nach einer Auseinandersetzung über die inhaltliche Konzeption Marx das Zeitungsprojekt übernimmt.	AZ, 10.4.1848. – MEGA I/30, S. 16. – Melis: Gründungsgeschichte, S. 24–29, 33/34.
etwa zwischen 12. und 19. April	Marx trifft sich mit Michail Bakunin, der sich etwa eine Woche in Köln aufhält. Es kommt zu Meinungsunterschieden zwischen ihnen zu Georg Herweghs Rolle in der Deutschen Legion.	Eckhard: Bakunin, S. 298/299.
13. April	Marx stellt an die Kölner Polizeidirektion den Antrag, das Bürgerrecht der Stadt Köln zu erlangen. Am 19. April wird er zum Kommissar des 5. Kölner Polizeibezirks bestellt, um mündliche Angaben zu seiner Person und zu seiner Tätigkeit zu machen.	MEGA ² III/2, S. 149, 734.
14. April	Engels fährt nach Barmen und Elberfeld, um für das Zeitungsprojekt der NRhZ Aktionäre zu gewinnen.	Melis: Gründungsgeschichte, S. 48. – MEGA ² III/2, S. 152.
Mitte April bis Mai	Emissäre, u.a. W. Wolff, Johann Schickel, Dronke, F. A. Bergmann, Schapper und August Ewerbeck, berichten in Briefen an Marx über den Zustand und die Tätigkeit der Gemeinden des BdK und die Bildung von Arbeitervereinen in verschiedenen Städten Deutschlands sowie über die Zeichnung von Aktien für die NRhZ.	MEGA ² III/2, S. 421–432, 435, 437–440, 442/443, 447–449,
vor dem 24. April	Bürgers entwirft den „Prospekt zur Gründung der Neuen Rheinischen Zeitung“ (NRhZ), der in einer Aktionärsberatung am 24. April bestätigt wird.	MEGA ² III/2, S. 152. – Melis: Gründungsgeschichte, S. 38–41.
vor dem 24. April um den 24. April	Marx wohnt in Untermiete in Apostelstraße Nr. 7. Marx nimmt an einer Beratung von Aktionären teil, die eine „Vorläufige Vereinbarung zur Begründung der ‚Neuen Rheinischen Zeitung‘“ bestätigen. In fünf Punkten wird u.a. der Titel der Zeitung mit dem Untertitel „Organ der Demokratie“ bestimmt, die Bildung einer Kommanditaktiengesellschaft und die Höhe des Betriebskapitals dieser Gesellschaft festgelegt sowie Bürgers mit der weiteren organisatorischen Vorbereitung des Zeitungsprojektes beauftragt. Marx bleibt bei der Vorbereitung der Zeitung aus verschiedenen Gründen bewusst im Hintergrund.	MEGA ² III/2, S. 434 Melis: Gründungsgeschichte, S. 41–43.
6. Mai	Marx fährt mit Georg Weerth nach Elberfeld, wo sie „Im Weidenhof“ logieren. Zusammen mit Engels beraten sie über die weitere Gewinnung von Aktionären für die Kommanditaktiengesellschaft. Am selben oder folgenden	Täglicher Anzeiger für Berg und Marx. Elberfeld, 7.5.1848. – MEGA ² III/2, S. 154.

	Abend nahmen sie an einer Versammlung des Politischen Klubs teil.	
8. Mai	Marx, Engels und Weerth nehmen an einer Sitzung des Elberfelder liberalen Politischen Klubs teil, der sich um den 24. März konstituiert hat.	Eckardt: Elberfelder Chronik, S. 11, 13.
11. Mai	Marx als Präsident der Zentralbehörde des BdK nimmt an einer Sitzung des Kreises Köln teil, in der die Stellung von Andreas Gottschalk erörtert wird.	BdK I, S. 782. –
19. Mai	Lucien-Léopold Jottrand informiert Marx in einem Brief, dass Weerth ihm den Prospekt der NRhZ übergeben hat. Im „Débat social“ vom 21. Mai erscheint ein Artikel über die Herausgabe der NRhZ unter der Redaktion von Bürgers und der Mitarbeit von Marx.	MEGA ² III/2 ² S. 450. – Le Débat social, 21.5.1848.
20. Mai	Da ein Betriebskapital von 13 000 Talern gezeichnet wurden, fassen Aktionäre unter Teilnahme von Marx den Beschluss, nicht, wie geplant am 1. Juli, sondern bereits am 1. Juni die NRhZ erscheinen zu lassen.	Melis: Gründungsgeschichte, S. 54/55.
um den 26. Mai	Eine Generalversammlung der Aktionäre fasst vermutlich in acht Punkten Beschlüsse zur NRhZ. U.a. wird Marx als ehemaliger Redakteur der „Rheinischen Zeitung“ zum Chefredakteur der NRhZ gewählt. Dem „Redaktions-Comité“ gehören Bürgers, Dronke, Engels, Weerth, Ferdinand und Wilhelm Wolff an. Es wird ein provisorisches Komitee gebildet aus Hermann Korff, Carl Wachter und Weerth, die den Entwurf des Gesellschaftsvertrages und des Statut ausarbeiten. Hermann Korff wird zum verantwortlichen Geschäftsführer ad interim berufen.	Melis: Gründungsgeschichte, S. 55/55.
zwischen 27. und 30. Mai	Marx schreibt mit Unterstützung von Engels an die Redaktion der italienischen Zeitung „L'Aba“, in dem er die Solidarität mit dem italienischen Volk im Kampf für ihre Unabhängigkeit und einen einheitlichen Nationalstaat zum Ausdruck bringt. Er schlägt den Austausch beider Zeitungen vor.	MEGA ² III/2, S. 157.
28. Mai	In der „Kölnischen Zeitung“ sowie in mindestens 13 weiteren Blättern erscheinen Anzeigen über die Herausgabe der NRhZ am 1. Juni mit Marx als „Redakteur en Chef“ an der Spitze.	Kölnische Zeitung, 28.5.1848. – MEGA ² I/7, S. 30 und 1012.
31. Mai	Die erste Ausgabe der NRhZ wird vorbereitet und erscheint mit Datum 1. Juni 1848 in „Groß-Folioformat“ sowohl als „Probblatt“ als auch in vier Druckvarianten.	NRhZ, 1.6.1848.
1. Juni	An der Spitze der Zeitung begründet Marx die ein Monat frühere Herausgabe der NRhZ durch das „erneute freche Auftreten der Reaktion“ in Deutschland. Als Beispiel dafür schreibt Engels in derselben Ausgabe den Artikel „Hüser“. Unter der Rubrik „Italien“, berichtet er über die italienische Revolution, die er täglich fortsetzt.	NRhZ, 1.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 31, 39.

2. Juni	Der Kölner Gemeinderat bestätigt in seiner Sitzung vom 2. Juni Marx' Niederlassungsgesuch für die Stadt.	HASTK, Köln, Sign.: Best. Chron. u. Darst. 1848 Nr. 219–227.
2. Juni	In der Nummer 2 erscheint die erste Stellungnahme von Engels über die politischen und militärischen Ereignisse in Schleswig, Holstein und Dänemark sowie zu den diplomatischen Verwicklungen.	NRhZ, 2.6.1848 . – MEGA ² I/7, S. 43
3. Juni	Marx veröffentlicht den Artikel „Camphausens Erklärung in der Sitzung vom 30. Mai“, in dem er die Haltung der preußischen Regierung gegenüber der Märzrevolution kritisch beleuchtet. Diese Kritik setzt er in dem Artikel „Das Ministerium Camphausen“ vom 4. Juni fort. Marx und Engels kommentieren dann in weiteren 43 Beiträgen die preußische Regierungspolitik.	NRhZ, 3.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 46–49.
7. Juni	Marx/Engels analysieren in einem Leitartikel das Programm der Frankfurter Linken und das Manifest der radikal-demokratischen Partei. Darin fordern sie eine einige unteilbare deutsche Republik, die jedoch nur als Resultat aus einer Bewegung hervorgehen könne, „worin ebenso sehr die inneren Konflikte als der Krieg mit dem Osten zur Entscheidung treiben werden“.	NRhZ, 7.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 74–78.
7. Juni	Engels kommentiert erstmals auf der Grundlage der vorliegenden „Stenographischen Berichte“ die Beratung der Preußischen Nationalversammlung vom 2. Juni 1848, der am 7. Juni veröffentlicht wird. In der Folgezeit analysiert er 13 weitere Debatten, die er vorwiegend kritisch bewertet.	NRhZ, 7.6.1848 . – MEGA ² I/7, S.79–82.
9. Juni	In dem Artikel „Neue Teilung Polens“, dem weitere zu dieser Thematik folgen, bringt Engels die Solidarität der Redaktion mit der Befreiungsbewegung in Polen zum Ausdruck. Dafür steht auch seine neunteilige Artikelserie „Die Polendebatte in Frankfurt“, geschrieben im August und September 1848.	NRhZ, 9.6.1848 . – MEGA ² I/7, S. 90/91.
Ca. Juni	Marx zieht in die Cäcilienstraße Nr. 7 um, nachdem seine Frau Jenny mit den drei Kindern nach Köln kommt.	Kölner Adreß-Buch 1849. S. 38.
21. Juni	Marx nutzt seine juristischen Kenntnisse, um in dem Artikel „Das Amendement Stupp“ über den Gesetzentwurf zur Unverletzlichkeit der preußischen Abgeordneten seinen kritischen Standpunkt darzulegen.	NRhZ, 21.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 143–116.
22. Juni	Marx kommentiert im Leitartikel „Sturz des Ministeriums Camphausen“ die Gründe für deren Rücktritt. Bereits in einer Sonderausgabe am Abend des Vortages teilte Engels dieses Ereignis mit.	MEGA ² I/7, S. 155/156.
24. Juni	Vertreter der drei demokratischen Organisationen Kölns (Demokratische Gesellschaft, Arbeiterverein und Verein für Arbeiter und Arbeitgeber), darunter auch Marx, kommen überein, die Bildung eines gemeinsamen sechsköpfigen Komitees mit zwei Vertretern jedes Vereins vorzuschlagen, das die „gemeinsamen Angelegenheiten“ leiten würde. Das Komitee, das nach seiner Konstituierung als	WäR, 1. Dutzend, Nr. 6. – ZAV, Nr. 11, 2.7.1848.

	Zentralausschuss tätig wird, soll zugleich die vom ersten Kongress der Demokraten Deutschlands in Frankfurt am Main beschlossene Aufgabe übernehmen, Köln als Kreisvorort der demokratischen Vereine Rheinlands zu vertreten.	
24. Juni, 22 Uhr	In einer Extrabeilage beginnen Marx und Engels mit der Berichterstattung über die ausgebrochenen Kämpfe „zwischen Volk und Nationalgarde“ in Paris. In den folgenden Tagen beleuchtet vor allem Engels ausführlich sowohl im Hauptblatt als auch in Sonderausgaben den heldenmütigen Kampf der Pariser Arbeiter auf den Barrikaden.	NRhZ, 25.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 177–179.
25. Juni	In einer ironisch gehaltenen Notiz bekräftigt Marx seine Voraussage vom 19. Juni, dass der Justizbeamter und Abgeordneter der Preußischen Nationalversammlung August Reichensperger zum Kammerpräsidenten am Kölner Landgericht berufen wurde.	NRhZ, 26.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 181.
26. Juni	Caroline von Westphalen teilt Werner von Veltheim mit, dass Marx als Chefredakteur jährlich 1500 Taler Gehalt bezieht und für drei Jahre angestellt ist.	Gemkow: Leben einer rheinischen Familie, S. 523.
29. Juni	Nach der blutigen Niederschlagung des Pariser Arbeiteraufstandes nimmt Marx in seinem Artikel „Die Junirevolution“ – „einem seiner gewaltigsten Artikel“ (Engels) – entschieden Partei für die Insurgenten. Infolge dieser Parteinahme durch die Redaktion zieht sich ein Teil der Aktionäre vom Zeitungsunternehmen zurück.	NRhZ, 29.6.1848. – MEGA ² I/7, S. 208–209.
2. Juli	In seinem Artikel „Auswärtige deutsche Politik“ veröffentlicht Engels einen Abschnitt aus dem Brief des Mitglieds des Verwaltungsausschusses der italienischen Zeitung „L’Alba“, L. Alinari“ vom 20. Juni 1848. Es ist das Antwortschreiben des Briefes von Marx zwischen dem 27. und 30. Mai 1848.	NRhZ, 3.7.1848. – MEGA ² III/2, S. 462. – MEGA ² I/7, S. 241–243
4. Juli	Auf der Grundlage eines von Mathilde Anneke verfassten Manuskripts schreibt Engels den Artikel „Verhaftungen“ über das brutale Vorgehen der Polizeibeamten bei der Verhaftung von Friedrich Anneke. Marx fügt darin eine juristische Aussage und kommentiert am Schluss die Politik der preußischen Regierung Auerswald/Hansemann.	NRhZ, 5.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 251–253.
6. Juli	Auf ein Schreiben des Kölner Staatsanwalts Hecker, in dem eine gerichtliche Untersuchung gegen die NRhZ angekündigt wird, setzt sich Marx in einem Artikel juristisch mit dem Vorwurf der Beleidigung bzw. Verleumdung von Staatsbeamten auseinander, die in dem am 5. Juli veröffentlichten Beitrag „Verhaftungen“ zugrunde liegen soll.	NRhZ, 7.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 268–270.
7. Juli	Marx und der Geschäftsführer der Zeitungsgesellschaft, Hermann Korff, werden um 16 Uhr vom Instruktionsrichter vernommen, beide beschuldigt wegen Beleidigung bzw. Verleumdung der Polizeibeamten und des Oberstaatsanwalts Carl Zweiffel im Artikel „Verhaftungen“.	NRhZ, 8.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 280.

	Anschließend erfolgt eine Durchsuchung der Redaktionsräume, um das Manuskript zu beschlagnahmen und somit den Verfasser des Artikels zu ermitteln.	
7. Juli	In einer Sonderausgabe der Nummer 38 schreibt Marx unter der Überschrift „Verendung des Ministeriums Hansemann“ über die Krise der preußischen Regierung. Der Beitrag wird in der folgenden Ausgabe erneut als Leitartikel veröffentlicht, jedoch unter dem Titel „Das Ministerium der That“. Mehrere Zeitungen kritisieren den Beitrag das aus ihrer Sicht voreilig verkündete Scheitern dieser Regierung.	NRhZ, 8. und 9.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 282.
8. Juli	Marx setzt unter der Überschrift „Die Fortdauer der Ministerkrisis“ seine Einschätzung über die preußische Regierung fort, die ebenfalls in einer „Extrabeilage“ veröffentlicht wird und in den Morgenstunden des folgenden Tages in Köln verteilt wird.	NRhZ, 9. und 10.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 297/298.
10. Juli	Marx nimmt die Vorladung von elf Setzer und den Drucker Wilhelm Clouth am 9. Juli vor dem Instruktionsrichter zum Anlass, um nochmals anhand des "Rheinischen Strafgesetzbuches“ gegen den Vorwurf der Beleidigung bzw. Verleumdung im Artikel „Verhaftungen zu polemisieren.	NRhZ, 11.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 303–306.
20. bis 24. Juli	In einer dreiteiligen Artikelserie unterzieht Marx den von der preußischen Regierung vorgelegten Entwurf des Bürgerwehrgesetzes einer kritischen Analyse.	NRhZ, 21, 22., 24.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 371–380.
21. Juli	Marx nimmt an der Generalversammlung der Kölner Demokratischen Gesellschaft teil, auf der Wilhelm Weidling eine Rede hält. Marx, der sich zu einer Entgegnung meldet, verlässt vorzeitig die Versammlung. Marx wird zusammen mit Karl Schneider II per Akklamation als Vorstandsmitglieder für den Kreisausschuss der demokratischen Vereine der Rheinprovinz gewählt.	WäR, 1. Dutzend. Nr. 9.
22. Juli	Am Vormittag wird Marx erneut vor dem Instruktionsrichter geladen wegen des „inkriminierten“ Artikels „Verhaftungen“.	NRhZ, 23.7.1848.
zwischen 25. und 29. Juli	In einer zweiteiligen Artikelserie analysiert Marx den von der preußischen Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über die Zwangsanleihe und seine Motivierung. Dieses Gesetz – so Marx – öffne der „schamlosesten Einmischung der Bureaukratie in den bürgerlichen Verkehr und die Privatverhältnisse Thür und Thor“. Da die „Kölnische Zeitung“ am 2. August in einem Beitrag den Gesetzentwurf befürwortet, kommentiert Marx diesen zwei Tage später sarkastisch mit den Worten, „daß ministerielle Entwürfe dieselbe Gesetzeskraft haben, wie die Leitartikel der ‚Kölnischen Zeitung‘“.	NRhZ, 26., 30.7.1848. – NRhZ, 4.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 407–415.
zwischen 21. und 29. Juli	Marx kommentiert den von der preußischen Regierung der Berliner Nationalversammlung vorgelegten Gesetzentwurf über die Aufhebung der Feudallasten. Er kritisiert, dass statt die in der Märzrevolution auf dem Lande vollzogene	NRhZ, 26., 30.7.1848. – MEGA ² I/7, S. 436–440.

	„thatsächliche Beseitigung aller Feudallasten“ anzuerkennen, die preußische Regierung versucht, den „alten Status quo“ wieder herzustellen.	
2. August	Marx veröffentlicht in der Nummer 64 der NRhZ einen an ihm gerichteten Brief der Schriftstellerin Georg Sand gegen die Veröffentlichung einer Korrespondenz aus Paris in der NRhZ vom 16. Juli, in der Michail Bakunin vorgeworfen wurde, er sei ein „Agent Rußlands“. In einer Einleitung zu diesem Brief führt er die Gründe für den Abdruck der Korrespondenz an.	NRhZ, 3.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 475.
2./3. August	Mit seinen juristischen Kenntnissen wirft Marx in dem Artikel „Das Ministerium Hansemann und der altpreußische Strafgesetzentwurf“ der preußischen Regierung vor, zur Politik des vormärzlichen Preußens zurückzukehren und die „Verpreußung“ der Rheinprovinz vorantreiben zu wollen.	NRhZ, 4.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 480.
3. August	Marx erhält ein Schreiben des kommissarischen Polizeidirektors Wilhelm Geiger, worin dieser mitteilt, dass die Provinzialregierung ihm das preußische Bürgerrecht verweigert und ihn nach wie vor als Ausländer betrachtet. Marx kündigt an, dagegen „Rekurs“ einzulegen und er sich weiterhin als „deutscher Reichsbürger“ betrachte.	NRhZ, 5.9.1848. – MEGA ² III/2, S. 158. – MEGA ² I/7, S. 476–478.
3. August	Marx polemisiert in dem Artikel „Herr Hecker und die ‚Neue Rheinische Zeitung‘“ gegen den Vorwurf des Staatsanwalts Hecker, die NRhZ habe in einem Artikel vom 1. August Unrichtigkeiten und teilweise absichtliche Entstellungen vorgetragen.	NRhZ, 4.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 481–483
4. August	Marx ist Mitunterzeichner der Einladung des Zentralausschusses der drei demokratischen Vereine Kölns an alle demokratischen Vereine der Rheinprovinz zum Kreiskongress am 13. August 1848 in Köln.	NRhZ, 5.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 814.
4. August	Marx und Engels polemisieren in „Dr. Gottschalk“ gegen die Heidelberger „Deutsche Zeitung“, die in einem Artikel die Verhaftung des Armenarztes und Präsidenten des Kölner Arbeitervereins begrüßt hatte, da dadurch das öffentliche Vertrauen wieder hergestellt worden wäre.	NRhZ, 5.8.1848. – MEGA ² I/7, S. 489/490.
4. August	Auf der Generalversammlung der Kölner Demokratischen Gesellschaft hält Marx eine „längere gediegene Rede“, in dem er auf der Grundlage der geschichtlichen Entwicklung der Revolutionen gegen die von Wilhelm Weitling am 21. Juli vorgetragene Auffassung über die Trennung der politischen und sozialen Interessen spricht.	WäR, 2. Dutzend. Nr. 1. – Seidel-Höppner: Weitling, S. 1110–1113. – MEGA ² I/7, S. 769.
11. August	Marx, der auf der Generalversammlung der Kölner Demokratischen Gesellschaft präsidiert, legt die Gründe für das ihm von der preußischen Regierung bestrittene Staatsbürgerrecht dar. Die Versammlung beschließt ein Protestschreiben gegen diese Entscheidung und beauftragt eine Deputation, von den Kölner Behörden die Zurücknahme des Beschlusses zu fordern.	WäR, 2. Dutzend. Nr. 1. – MEGA ² I/7, S. 771/772.

13./14 August	Marx nimmt gemeinsam mit Engels am ersten rheinischen Demokratenkongress in Köln teil. In seiner Rede hebt Engels den Hass der Rheinprovinz gegen das „Beamten- und Stockpreußenthum“ hervor. Der Kongress bestätigt den früher gewählten Zentralausschuss der drei demokratischen Vereine Kölns, dem Marx angehört, als Rheinischen Kreisausschuss der Demokraten.	ZAV, 20.8.1848. – NRhZ, 13.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 773.
22. August	Marx wendet sich in einem Brief an den preußischen Innenminister Friedrich von Kühlwetter gegen den Beschluss der Provinzialregierung, ihn weiterhin als Ausländer zu betrachten und begründet diesen als ungesetzlich.	NRhZ, 5.9.1848. – MEGA ² III/2, S. 159–161.
23. August	Marx erhält von der Polizeidirektion Köln die Genehmigung zur Reise nach Wien über Berlin.	Marx' Pass-port Gratuit vom 30.3.1848.
24. August	Engels informiert die Leser der NRhZ davon, dass Marx am Tag zuvor nach Wien abgereist sei. Seine Reise dient vorrangig dazu, finanzielle Mittel für die Zeitung ausfindig zu machen.	NRhZ, 25.8.1848. –
25. und 26. August	Marx, „ein Freund der französischen Communisten Barbé und Blanquis“ (Neue Preußische Zeitung, 30.8.1848), weilt in Berlin und führt Gespräche mit den linken Abgeordneten der Preußischen Nationalversammlung Karl D'Ester und Georg Jung sowie mit dem Herausgeber der „Berliner Zeitungs-Halle“ Gustav Julius. Außerdem trifft er sich mit Karl Köppen und Michail Bakunin.	MEGA ² III/2. S. 162. – MEGA ² III/10. S. 335. – Marx' Pass-port Gratuit, 30.3.1848. – Eckhard: Bakunin, S. 315–317.
27. August bis 6. September	Marx hält sich für 10 Tage in Wien auf, trifft sich mit Vertretern demokratischer und Arbeitervereine, wie Hermann Jellinek, Julius Becher, Andreas Stifft und Friedrich Sander, hält drei Vorträge und lernt den Wiener Korrespondenten der NRhZ Eduard Müller-Telling persönlich kennen.	Marx' Pass-port Gratuit, 30.3.1848. – MEGA ² III/3, S. 413. – Steiner: Marx in Wien, S. 27–29.
28. August	Marx nimmt an der Versammlung des Demokratischen Vereins teil, auf dem auch Julius Fröbel anwesend ist. Marx unterstreicht in einer Rede, dass den in Bewegung geratenen Arbeitern und ihren Verbündeten ein Bewusstsein ihrer eigenen Kraft und Bedeutung für die weitere Entwicklung gegeben werden muss.	Der Radikale, Wien, 31.8.1848. – Steiner: Marx in Wien, S. 148. – MEGA ² I/7, S. 774.
30. August	Marx gibt im Ersten Wiener Arbeiterbildungsverein in Josefstadt einen Überblick über die Arbeiterbewegung in Deutschland, England, Frankreich und Belgien. Dabei betont er, dass die Klassenkämpfe sich immer mehr verstärken würden und die organisierten Arbeiter in allen Ländern die entschiedensten Kämpfer für die demokratischen Rechte seien.	Der Volksfreund, Wien, 3.9.1848. – NRhZ, 6.9.1848. – Steiner: Marx in Wien, S. 163–166. MEGA ² I/7, S. 775.
ca. Anfang September	Marx trifft mit dem Führer der deutsch-böhmischen Fraktion im österreichischen Reichstag, Alois Borrosch, zusammen und führt mit ihm ein Gespräch über das österreichische Nationalitätenproblem.	Victor Adlers Aufsätze, S. 46. – Steiner: Marx in Wien, S. 179.

2. September	Marx hält im Ersten Wiener Arbeiterbildungsverein in populärer Form einen Vortrag über Lohnarbeit und Kapital, wie er sie bereits im Dezember 1847 in Brüssel vorgetragen hat.	NRhZ, 8.9.1848. – Steiner: Marx in Wien, S. 170–174.
3. September	Marx nimmt wahrscheinlich an dem großen Trauerzug zum Währinger Friedhof für die am 23. August getöteten sechs Erdarbeiter durch National- und Munizipalgarden teil.	Steiner: Marx in Wien, S. 176–178.
4. September	Nachdem Engels diesmal als Mitbeschuldigter in der Untersuchung wegen Beleidigung bzw. Verleumdung im Artikel „Verhaftungen“ vor dem Instruktionsrichter erscheint, wird die Voruntersuchung geschlossen und die Ratskammer (Anklagesenat) entscheidet in Kürze, ob Marx, Engels und Korff vor den Assisen zu erscheinen haben.	NRhZ, 6.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 657.
8.–10. September	Marx weilt erneut in Berlin und wohnt einer Sitzung der Preußischen Nationalversammlung bei. Er lernt August Braß und Julius Behrends kennen. Er verhandelt mit dem polnischen Demokraten Władysław Kościelski, der für die NRhZ 2000 Taler zur Verfügung stellt.	MEGA ² III/11, S. 470. – IISG, Sign. D2692. – MEGA ² III/2, S. 164.
12. bis 15. September	Nach seiner Rückkehr aus Berlin schreibt Marx die dreiteilige Leitartikelserie über die mögliche Entwicklung und Konsequenzen der preußischen Regierungskrise, die unter dem Titel „Die Krisis“ veröffentlicht wird. Zum ersten Mal bescheinigt er der Berliner Nationalversammlung, dass sie sich „als konstituierende, nicht mehr als vereinbarende“ Versammlung bewährt habe. Sollte der König Friedrich Wilhelm IV. das Parlament auflösen, so sei dies ein „Staatsstreich“.	NRhZ, 5.9.1848. – MEG ² I/7, S. 695–700.
12. September	Der preußische Innenminister Friedrich von Kühlwetter teilt Marx auf seiner Eingabe vom 22. August 1848 mit, dass die Ablehnung der Staatsbürgerschaft durch die „Königliche Regierung zu Cöln“ für nicht ungesetzlich erachtet wird.	MEGA ² III/2, S. 470.
13. September	Die von der Kölner Demokratischen Gesellschaft und vom Arbeiterverein zusammen mit der Redaktion der NRhZ organisierte Volksversammlung mit 5-6000 Teilnehmern wählt auf Antrag von Wilhelm Wolf mit Unterstützung von Engels einen Sicherheitsausschuss von 30 Personen, der fünf Redakteure der NRhZ, darunter auch Marx, angehören. Eine von Engels vorgeschlagene und einstimmig angenommene Adresse fordert die Abgeordneten der Preußische Nationalversammlung auf, bei einem Versuch der Regierung, die Versammlung aufzulösen, „ihre Pflicht zu thun, und ihre Plätze selbst der Gewalt der Bajonnette gegenüber zu behaupten“.	NRhZ, 14.9.1848. – NRhZ, 15.9.1848.
um den 17. September	Albert Brisbane, Korrespondent und Redakteur der „New York Tribune“, der auf der Volksversammlung am 17. September in der Worringer Heide bei Köln eine kurze Ansprache hält, besucht auch Marx. Er ist beeindruckt von dessen „große Energie“ mit dem „leidenschaftlichen Feuer einer kühnen Seele“.	NRhZ, 19.9.1848. – Brisbane: A mental Biography, S. 275.

24. September	Marx bringt eine Anzeige in der Kölnischen Zeitung“ mit Unterschrift des Geschäftsführers Hermann Korff zur Bestellung der NRhZ für das IV. Quartal 1848. Durch die Verbindung mit den „ersten Männern der Bewegung in England, Frankreich, Italien u.s.w.“ sowie zahlreichen Korrespondenten in Deutschland sei es der Zeitung möglich, in schnellster und ausführlichster Weise die Ereignisse mitzuteilen. Er kündigt an, dass die NRhZ im Format der Größe des „Journal des Debats“ erscheine. Das Inserat wird in mindestens zehn weiteren Blättern angezeigt.	KÖZ, 24.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 742.
25. September	Da auf Grund von Haftbefehlen fast alle Redakteure der NRhZ aus Köln fliehen, kann Marx „nur noch auf mysteriöse Weise“ die Zeitung redigieren. Er berichtet detailliert über Verhaftungen führender Vertreter des Kölner Arbeitervereins und der Demokratischen Gesellschaft sowie über Unruhen in der Stadt.	NRhZ, 26.9.1848.
25. September, Vormittag	Marx und Bürgers begeben sich zum zweiten Demokraten-Kongress der Rheinprovinz und Westfalen, der aber infolge der Verhaftungen von Führern des Kölner Arbeitervereins und der Demokratischen Gesellschaft nicht stattfindet. Anschließend erklären sie im Versammlungslokal des Arbeitervereins am Altenmarkt im Namen des Kongresses, „dass die Demokraten unter keinen Umständen, am wenigsten im gegenwärtigen Augenblicke, einen Putsch wollten.“	Bürgers: Erinnerungen an Freiligrath, Vossische Zeitung, 10.12.1876.
26. September	In einer Notiz informiert Marx, dass am 26. September um 11 Uhr der Versuch unternommen wurde, den Präsidenten des Kölner Arbeitervereins, Joseph Moll, zu verhaften, jedoch durch das Einschreiten der Arbeiter entkommen konnte.	NRhZ, 27.9.1848.
25. September, Nachmittag	Im „Eiser’schen Saal“, dem Versammlungssaal der Demokratischen Gesellschaft, so Marx in einem Leitartikel, ergeht erneut die Mahnung an die Arbeiter vor verfrühten Aktionen, da jede Emeute jetzt scheitern müsse, „als in wenigen Tagen gewaltige Ereignisse eintreffen könnten“.	NRhZ, 13.10.1848
26. September	Marx bringt in Fettdruck die Mitteilung, dass „binnen 1–2 Stunden“ Köln in Belagerungszustand erklärt, die Bürgerwehr aufgelöst und die NRhZ sowie weitere demokratische Blätter „suspendiert“ werden sollen.	NRhZ, 27.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 748.
27. September	In einer Anzeige teilen Marx und der Geschäftsführer Hermann Korff mit, dass sie alle Kräfte aufbieten, damit das „momentane Verbot unserer Zeitung“ sofort aufgehoben und die Leser die Nachrichten pünktlich und in gewohnter Weise erhalten werden.	KÖZ, 28.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 749.
28. September	Marx und die Geschäftsführung bringen in einem Flugblatt die Hoffnung zum Ausdruck, dass das Verbot der Zeitung nur wenige Tage andauern werde, so dass im Laufe des Monats Oktober „unser Blatt <i>in vergrößertem Format von</i>	Flugblatt, 28.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 750.

	<i>neuen kräftigen Mitteln unterstützt, unseren Abonnenten um so pünktlicher zugehen lassen werden“.</i>	
28. September	In einer Anzeige laden Marx und der Geschäftsführer Hermann Korff zu einer außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre für den 30. September 1848 ein, um Mitteilung über die Geschäftslage entgegen zu nehmen.	KöZ, 29.9.1848. – MEGA ² I/7, S. 753.
30. September	Marx und die Geschäftsleitung informieren in einem Flugblatt die Leser darüber, dass mit dem 4. Oktober der Belagerungszustand aufgehoben werden soll und deshalb am folgenden Tag die NRhZ wieder erscheinen werde.	Flugblatt, 30.9.1848. –MEGA ² I/7, S. 754.
1. Oktober	Nach der Aufforderung des Reichsjustizministeriums vom 25. September gegen die „Schandartikel“ der NRhZ vorzugehen, beantragt der Kölner Oberstaatsanwalt beim Instruktionsrichter eine Untersuchung gegen Marx, die übrigen Redakteure und den Drucker Wilhelm Clouth wegen der Veröffentlichung der Feuilletonserie „Leben und Taten des berühmten Ritters Schnapphahnski“ (Weerth) sowie weiterer Artikel und einer „Proklamation“ einzuleiten.	Becker: Untersuchung gegen Marx, S. 1051–1053.
3. Oktober	Marx und der Geschäftsführer Hermann Korff fordern nach der Aufhebung des Belagerungszustandes am 3. Oktober 1848 in einem Flugblatt die „Anhänger der Demokratie“ zu zahlreichen Abonnements für das vierte Quartal auf, „da die ohnehin von vielen Seiten angefeindeten demokratischen Blätter insbesondere der lebhaften Teilnahme <i>ihrer Anhänger</i> bedürfen.“	Flugblatt, 3.10.1848. –MEGA ² I/7, S. 755.
3. Oktober	Marx, Engels und der Geschäftsführer Hermann Korff werden vom Anklagesenat vor die Assisen verwiesen wegen „Beleidigung des Oberprokurators Zweifel im Amte durch die Presse in Sachen der Verfolgung gegen Anneke und Gottschalk“.	Düz, 6.10.1848
7. Oktober	Marx und die Geschäftsführung laden alle „Freunde der Zeitung“ zu einer dringenden Beratung und Beschlussfassung über „das Bestehen oder Nichtbestehen derselben“ zu 19 Uhr ein, da durch den Belagerungszustand eine Vielzahl neuer Abonnenten weggefallen seien „und somit die Existenz unseres Blattes nothgedrungen in Frage gestellt ist“.	Flugblatt, 7.10.1848. –MEGA ² I/7, S. 756.
9. Oktober	Marx und die Geschäftsführung teilen in einem Flugblatt mit, dass am 11. Oktober die NRhZ wieder herausgegeben werden soll. Gelänge es bis zu diesem Zeitpunkt nicht, die Schwierigkeiten zu beseitigen, würden sie genötigt sehen, das Unternehmen „fallen zu lassen“. Sie fordern zu Zeichnungen von Darlehensscheinen auf.	Flugblatt, 9.10.1848. –MEGA ² I/7, S. 759.
10. Oktober	In einer Anzeige kündigen Marx und die Geschäftsführung an, dass am 11. Oktober wieder die NRhZ erscheinen werde. Mittels einer neuen Schnellpresse seien sie im Stande, „binnen 14 Tagen“ ein größeres Format der Zeitung zu wählen, weshalb sie die auswärtigen	KöZ, 11.10.1848.– MEGA ² I/7, S. 760.

	Abonnenten „zur beschleunigten Aufgabe ihrer Bestellungen beim nächsten Post-Amte dringend auffordern“. Die finanziellen Schwierigkeiten erlauben Marx nicht, die Ankündigung zu verwirklichen.	
11. Oktober	Marx bedankt sich für die Unterstützung, „namentlich in Köln“ dafür, dass die Zeitung nach der Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten wieder erscheinen kann. Zugleich teilt er mit, dass Ferdinand Freiligrath in die Redaktion eingetreten ist. Für 10 Tage redigiert er zusammen mit Weerth allein die Zeitung.	NRhZ, 12.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 3.
11. Oktober	Marx schreibt den Leitartikel „Revolution in Wien“ auf der Grundlage der seit 6. Oktober vom Wiener Korrespondenten Eduard Müller-Tellingering übermittelten Berichte vom Wiener Aufstand.	NRhZ, 12.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 4–7.
12. Oktober	Marx analysiert in seinem Leitartikel „Die ‚Kölnische Revolution‘“ die Ereignisse in Köln Ende September und verteidigt die Haltung der Arbeiter, der Demokraten und der Bürgerwehr gegen den Vorwurf der Feigheit.	NRhZ, 13.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 8–10..
13. Oktober	Marx schreibt den Leitartikel „Das Ministerium Pfuel“, in dem er seine Voraussage aus seinem Beitrag „Sturz des Ministeriums Camphausen“ vom 23. Juni 1848 wörtlich wiederholt, dass der liberalen Regierung eine konterrevolutionäre folgen werde. Unter der Rubrik „Französische Republik“ veröffentlicht er den Artikel „Thiers' Rede über eine allgemeine Hypothekenbank mit Zwangskurs“.	NRhZ, 14.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 11.
16. Oktober	Marx übernimmt provisorisch die Präsidentschaft des Kölner Arbeitervereins. Er spricht über die Rolle der deutschen Arbeiter, insbesondere im Wiener Aufstand und schlägt eine Adresse an den Wiener Arbeiterverein vor, die mit Akklamation angenommen wird.	ZVA, 22.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 537.
18. Oktober	Marx erklärt im Leitartikel „Die ‚Frankfurter Oberpostamts-Zeitung‘ und die Wiener Revolution“, dass die Ereignisse in Wien dazu führe, in Europa einen „universalen Kampf auf Leben und Tod“ unvermeidlich zu mache. In derselben Ausgabe kommentiert er die Antwort Friedrich Wilhelm IV. gegenüber einer Delegation der Preußischen Nationalversammlung.	NRhZ, 19.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 16–18.
19. Oktober	Marx kommentiert die „Antwort Friedrich Wilhelm IV. an die [Berliner] Deputation der Bürgerwehr“	NRhZ, 20.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 19/20.
21. Oktober	In der NRhZ erscheinen Marx' Artikel „Die englisch-französische Vermittlung“ und „Die ‚Réforme‘ über die Junirevolution“.	NRhZ, 22.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 21/22.
22. Oktober	Marx präsidiert in der Generalversammlung des Arbeitervereins im Eiserschen Saal und spricht einleitend über das System der indirekten Wahlen. Er und der Vizepräsident Peter Röser werden von der Versammlung in ihren Funktionen bestätigt.	FBA, 29.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 538–540.

28. Oktober	Marx greift in dem Artikel „Der Staatsprokurator ‚Hecker‘ und die ‚Neue Rheinische Zeitung‘“ den Kölner Staatsanwalt Hecker an. Dieser erblickte in der Veröffentlichung des Aufrufes „Ein Wort an das deutsche Volk“ des republikanischen Rechtsanwalts Friedrich Hecker in der NRhZ vom 14. Oktober 1848 eine direkt Aufforderung zum Umsturz der Regierung und beantragt deshalb beim Instruktionsrichter Marx „als Hochverräter zu ;konstituieren“.	NRhZ, 29.10.1848. – MEGA ² I/8, S. 47–51.
29. oder 30. Oktober	Marx sendet an Engels, der sich nach seiner Flucht aus Köln in die Schweiz begeben hat, Geld und bittet ihn, für die NRhZ Korrespondenzen und längere Artikel zu schicken.	MEGA ² III/7, S. 163.
31. Oktober	Beim Kölner Notar Werner Krahe wird die „Commandit-Actien-Gesellschaft auf 5 Jahre“ unter dem Titel „Neue Rheinischen Zeitung“ beglaubigt. Marx handelt dabei im eigenen Namen und vertritt zugleich als Bevollmächtigter für drei Aktionäre.	KöOHG, 3.11.1848.
Anfang November	Mit Unterstützung von Philippe-Charles Gigot, Carl Vogler und August Schnée erhält Marx einen Teil seiner in Brüssel zurückgelassenen Bücher und Haushaltsgegenstände zugesandt.	MEGA ² III/2, S. 481, 497. – Hecker/Limmroth: Briefe, S. 84/85
vermutlich November	Charles Dana, Redakteur der „New York Tribune“, besucht Marx in Köln, wo er auch dessen Frau kennen lernt und von ihr eine „sunny remembrances“ („sonnige Erinnerung“) behält. Mit Marx verbringt er einen schönen Abend in Deutz. In den 1850er Jahren wird Marx europäischer Korrespondent der „New York Tribune“.	MEGA ² III/3, S. 591 und III/5, S. 42. – Hecker/Limmroth: Briefe, S. 127.
1. November	In einer kurzen Mitteilung informiert Marx die Leser, dass bisher keine Zeitungen und Briefe aus Wien zugekommen sind. Er ist deshalb auf die Nachrichten aus anderen Blättern angewiesen, die „sämtlich gleich verdächtig“ seien.	NRhZ, 2.11.1848.
2. November	Marx kritisiert in einem Artikel scharf den Aufruf „An das deutsche Volk“ vom 29. Oktober 1848, beschlossen auf dem zweiten Demokratenkongress Deutschlands in Berlin. Dieser Aufruf „ersetzt den Mangel an revolutionärer Energie durch ein predigerartiger Heulerpathos“. In derselben Ausgabe erscheint Marx' Artikel „Die Pariser ‚Réforme‘ über die französischen Zustände“, in dem er darlegt, dass die Klassengegensätze auf ökonomischer Grundlage, auf der bisherigen materiellen Produktionsweise und den daraus hervorgehenden Verkehrsverhältnissen beruhen.	NRhZ, 3.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 11.
3. November	In der in den Morgenstunden des 3. Novembers ausgegebenen 2. Beilage der NRhZ erscheint Marx' Artikel über die „Niederträchtigkeit der Bourgeoisie“ in der Wiener Revolution. Sein Resümee gipfelt in der Aussage, „daß kein Friede, selbst nicht für Uebergangszeit, möglich ist mit der <i>Bourgeoisie</i> “.	NRhZ, 3.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 61/62.

4. November	Marx veröffentlicht den Leitartikel „Die neusten Nachrichten aus Wien, Berlin und Paris“, in der er abschließend die Annahme verkündet, dass aus Paris endlich ein erstes unterirdisches Grollen einer neuen Revolution zu hören sei.	NRhZ, 5.11.1848 . – MEGA ² I/8, S. 63/64.
4. November, abends	An der Spitze einer „Zweiten Ausgabe, die in den späten Abendstunden angefertigt wird, entnimmt Marx aus verschiedenen Blättern die Nachricht, dass Wien „ganz von kaiserlichen Truppen besetzt“ sei.	NRhZ, 5.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 65.
6. November	Im Leitartikel „Sieg der Contre-Revolution zu Wien“ beschuldigt Marx die Bourgeoisie des „Verrats“ in Wien, Berlin und Paris. Mit ihrem Sieg zu Paris „begann die europäische Contrerevolution ihre Orgien zu feiern“. Um „die mörderischen Todeswehen der alten Gesellschaft, die blutigen Geburtswehen der neuen Gesellschaft <i>abzukürzen</i> , zu vereinfachen, zu konzentrieren“ gäbe „es nur ein Mittel – den <i>revolutionären Terrorismus</i> “.	NRhZ, 7.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 66–68..
6. November, am Abend	In der Komiteesitzung des Kölner Arbeitervereins informiert Marx über die Niederlage des Wiener Aufstandes und hebt besonders hervor, wie es nur durch den „vielfachen Verrath der dortigen Bourgeoisie“ dem Windischgrätz ermöglichte, die Stadt einzunehmen.	FBA, 12.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 540.
7. November	Engels unterstützt Marx mit der Berichterstattung für die NRhZ durch Korrespondenzen, beginnend mit „Das Exfürstentum“, aus Neuchâtel und wenige Tage später aus Bern. In seinen annähernd 25 Beiträgen widmet er sich bis 13. Januar 1849 vorwiegend den Parlamentsdebatten des neuen schweizerischen gesetzgebenden Nationalrats und des Ständerats.	NRhZ, 11.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 73/74.
8. November	Anlässlich des Rücktritts der Regierung Pfuels bespricht Marx in seinem Artikel „Die Berliner Krisis“ die Machtfrage und das Kräfteverhältnis zwischen dem König und der preußischen Nationalversammlung.	NRhZ, 9.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 69/70.
10. November	Marx bringt offensichtlich in den späten Abendstunden eine „Extra-Beilage“ heraus. Darin wird aus dem „Preußischen Staats-Anzeiger“ die Bildung der Regierung Brandenburg mitgeteilt. Unter der fettgedruckten Überschrift „Rothschild streckt die Waffen vor der Revolution: er liquidirt.“ wird den Lesern zugleich die Gründe für den Sturz der französischen Staatspapiere mitgeteilt. Der kurze Bericht endet mit den Worten: „La Révolution marche.“ Sicher von Marx veranlasst, wurde während des Druckes der Sonderausgabe die Schnellpresse angehalten und die letzte Zeile herausgenommen. Mit einer besonders hervorgehobenen Auszeichnungsschrift wurde „LA RÉVOLUTION MARCHE.“ über das ganze Blatt gesetzt. Die Sonderausgabe wird dann als Plakat an den Häuserwänden Kölns angebracht bzw. von Zeitungsboten verteilt. Zwei Wochen später schreibt Marx an Engels: „Wir erlassen auch täglich Plakate. La révolution marche.“	NRhZ, Extra-Beilage, 10.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 71/72 (Abbildungen). – MEGA ² III/2, S. 171.

11. November	Marx schreibt anlässlich der Ernennung Friedrich Graf von Brandenburg zum preußischen Ministerpräsidenten sowie der Verlegung der Nationalversammlung nach Brandenburg den Leitartikel „Die Kontrerevolution in Berlin“. Darin schlussfolgert er, dass die Krone der „halben Revolution“ der Bourgeoisie „mit einer ganzen Contrerevolution“ geantwortet habe. Dem stellt er die Losung einer „ganzen Revolution“ entgegen.	NRhZ, 12.11.1848 – MEGA ² I/8, S. 75–77.
11. November, Nachmittag oder am frühen Abend	In einer „Zweiten Ausgabe“ ruft Marx in einem Leitartikel zur Verweigerung der Steuern auf: „Und wie besiegt man das Königsthum in bürgerlicher Weise? Indem man es aushungert. Und wie hungert man es aus? Indem man die Steuern verweigert.“	NRhZ, 12.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 78–79.
11. November, 10 Uhr Abends	In einer Sonderausgabe, die in den frühen Morgenstunden des 14. November in Köln verteilt wird, bringt Marx den von einem Berliner Korrespondenten übermittelten Beschluss der Preußischen Nationalversammlung, dass General Brandenburg zum Hochverräter erklärt worden sei und eine Kommission zur Beratung der Steuerverweigerung gebildet wurde. In Fettdruck erklärt Marx danach: „Die Steuereinzahlung ist also jetzt Hochverrath, die Steuerverweigerung erste Pflicht des Bürgers.“	NRhZ, Extra-Blatt, 12.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 81–82.
11. November, 20 Uhr	Auf einer außerordentlichen Generalversammlung der „Neuen Rheinischen Zeitungs-Gesellschaft“ kommt es zwischen Marx und den Aktionären zu einer Auseinandersetzung über die Entlohnung der flüchtigen Redakteure. Den „blödsinnigen Reaktionären Aktionären“ erklärt er, dass es ihnen freistünde, sie „nicht mehr zum Redaktionspersonal gehörig zu betrachten, daß es mir aber freistehe, <i>so hohe Honorare auszuzahlen, als ich will</i> , und daß sie daher picuniär nichts gewinnen werden“. In derselben Versammlung wird ein siebenköpfiger Aufsichtsrat unter Vorsitz des Kaufmanns Dominicus Kothes gewählt.	NRhZ, 11.11.1848, 15.11.1848. – MEGA ² III/2, S. 164.
12. November	Marx informiert Engels in der Schweiz über seine kritische Lage mit „3–4 Preßprozesse auf dem Hals“ sowie über die komplizierte finanzielle Situation der NRhZ. Es gälte, „unter allen Umständen dies <i>Fort</i> zu behaupten und die politische Stellung nicht aufzugeben.“	MEGA ² III/2, S. 164.
13. November, Vormittag	Marx teilt an der Spitze der Zeitung mit, dass der „Redakteur en chef [...] so eben einen neuen <i>Erscheinungsbefehl</i> von dem hiesigen Instruktionsgericht für den 14. November erhalten [hat].“	NRhZ, 14. November 1848. – MEGA ² I/8, S. 83.
13. November	Marx wiederholt den auswärtigen Lesern der NRhZ im Leitartikel „Die Konterrevolution in Berlin“ die in der Sonderausgabe vom 12. Oktober vom Berliner Korrespondenten übermittelten Beschluss der Preußischen Nationalversammlung. Dieser Beschluss wird durch den von einem Abgeordneten der Redaktion in den Vormittagsstunden des 13. November zugesandten Brief	NRhZ, 14. November 1848. – MEGA ² I/8, S. 80.

	bestätigt mit der Ergänzung, dass die Bürgerwehr nicht ihre Waffen abgeben werde (diese Nachricht erweist sich später als Irrtum). Abschließend betont Marx, dass es die Pflicht der Rheinprovinz sei, „mit Männern und Waffen der Berliner Nationalversammlung zu Hülfe zu eilen.“	
13. November	Marx fordert Ferdinand Lassalle in Düsseldorf im Auftrag des rheinischen demokratischen Provinzialausschusses auf, im demokratisch-monarchischen Klub die Steuerverweigerung, speziell auf dem Land, zu propagieren, Freischaren zur Unterstützung der Preußischen Nationalversammlung zu entsenden und dem demokratischen Zentralausschuss in Berlin Geld zu übersenden	MEGA ² III/2, S. 168.
13. November, abends	Mit dem Abendzug aus Berlin kommt die Nachricht von der standrechtlichen Erschießung des Demokraten und Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung Robert Blum in Wien. Marx veranlasst eine „Zweite Ausgabe“, in der auf der ersten Seite mit schwarzem Rand diese Mitteilung gebracht wird. Darüber hinaus schreibt er eine kommentierende Einleitung zu einer Artikelserie, die die Pariser Zeitung „La Presse“ veröffentlicht hatte und von der NRhZ unter dem Titel „Herr Cavaignac“ veröffentlicht wird.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 14. November 1848. – MEGA ² I/8, S. 84.
13. November, abends	Auf einer Versammlung der Kölner Demokratischen Gesellschaft verliert Marx eine Wiener Depesche, in der die Ermordung von Robert Blum mitgeteilt wird. Die Nachricht löst einen Sturm der Empörung aus.	Leßner: Vor 1848 und nachher, S. 146.
13./14. November	Ewerbeck, der am zweiten Kongress der Demokraten Deutschlands in Berlin teilgenommen hat, sucht in Köln Marx auf, wird in den Nachtstunden noch in die Korrekturarbeiten der Druckbogen zur „Zweiten Ausgabe“ vom 14. November einbezogen, bespricht mit dem „Redakteur en Chef“ seine weitere Pariser Korrespondenzfähigkeit, das leidige Problem der Honorarzahlung und die Intensivierung der Kontakte mit führenden Vertretern der Demokraten Frankreichs.	Melis: Ewerbeck, S. 110.
14. November, Vormittag	Auf die Nachricht, dass Marx am Morgen vor dem Instruktionsrichter erscheinen muss, findet sich eine „ansehnliche Volksmasse“ vor dem Gericht ein, um ihre Anteilnahme zu ihm zu bekunden. Er wird bei seinem Wiedererscheinen mit „lauten Beifallsbezeugungen“ begrüßt und nach dem Eiser’schen Saal begleitet, wo er sich bedankt und mitteilt, dass er zum Schlussverhör in der „Hecker’schen Angelegenheit“ vernommen worden sei.	NRhZ, 15.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 86.
14. November	Im Namen des Kreis Ausschusses der Demokraten der Rheinprovinz erlassen Marx und Karl Schneider II einen Aufruf an alle demokratischen Vereine, sofort zusammenzutreten und an allen Orten der Nachbarschaft Volksversammlungen durchzuführen, um zur Steuerverweigerung aufzufordern. Zur Verabredung	NRhZ, 15.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 85.

	weiterer Maßnahmen wird ein Kongress von Delegierten für den 23. November einberufen.	
14. November	In großer Aufmachung und mit der Überschrift „Das Ministerium ist in Anklagezustand versetzt.“ informiert Marx in einer Sonderausgabe, dass Berlin am 12. November in Belagerungszustand versetzt und die Preußische Nationalversammlung von Militär „mit Bajonetten aus dem Schützenhaus vertrieben“ wurde.	NRhZ, Extra-Blatt, 15.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 91/92.
16. November	Marx und Karl Schneider II bringen eine Erklärung, in der sie sich gegen den in der „Kölnische Zeitung „in einen völlig erdichteten Zusammenhang“ veröffentlichten Aufruf des Rheinischen Kreisausschusses vom 14. November wenden.	NRhZ, 17.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 96.
16. November	Marx schreibt eine scharfe Polemik gegen die erzkonservative „Neue Preußische Zeitung“ unter dem Titel „Bekenntnisse einer schönen Seele“	NRhZ, 17.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 97–101.
16. November	In einem kurzen ironischen Beitrag erklärt Marx: „Die Furcht ist das Pathos der ‚Kölnischen Zeitung‘“	NRhZ, 17.11.1848. MEW 6, S. 29.
16. November	In einer „Außerordentlichen Beilage“ bringt Marx den Beschluss der Preußischen Nationalversammlung, dass das Ministerium Brandenburg nicht berechtigt sei, über Staatsgelder zu verfügen und Steuern zu erheben, so lange die Nationalversammlung nicht ihre Sitzungen frei fortsetzen kann. Dieser Beschluss mit der Erklärung von Marx: „Von dem heutigen Tage an sind also die Steuern aufgehoben!!! Die Steuereinzahlung ist Hochverrath, die Steuerverweigerung erste Pflicht des Bürgers!“ wird anschließen als Flugblatt vervielfältigt und in hoher Auflage im Rheinland verteilt. Andere Druckereien geben den Text ebenfalls als Flugblatt heraus mit dem Vermerk, dass der Aufruf aus der NRhZ entnommen wurde.	NRhZ, 17.11.1848. MEW 6, S. 30.
18. November	In einem Artikel erklärt Marx den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Franz Eichmann, der in einem Erlass von den Provinzial- und Ortsbehörden erwartet, dass sie mit aller Kraft die Steuerzahlung durchzusetzen, zum offenen Feind der Nationalversammlung. Er fordert die Bewohner der Rheinprovinz auf, im Falle, dass die Beamten den Beschluss der Versammlung nicht anerkennen, sie abzusetzen und als Hochverräter zu erklären und Sicherheitsausschüsse zu bilden.	NRhZ, 19.11.1848. – MEGA ² I/8, S. 105/106.
18. November	Im Namen des rheinischen Kreisausschusses der Demokraten wenden sich Marx, Karl Schapper und Karl Schneider II in einem zweiten Aufruf an alle demokratischen Vereine der Rheinprovinz. Diese sollen drei Beschlüsse fassen und durchführen: der gewaltsamen Eintreibung der Steuern Widerstand entgegensetzen, einen bewaffneten Landsturm zur Abwehr des Feindes organisieren und, falls die Behörden die Beschlüsse der Nationalversammlung nicht anerkennen, Sicherheitsausschüsse bilden.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 19.11.1848. – MEW 6, S. 33.

18. November	Marx veröffentlicht zahlreiche Zustimmungserklärungen aus Preußen an die Berliner Nationalversammlung zum Beschluss über die Steuerverweigerung.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 19.11.1848. – CW 8, S. 39/40
19. November	Auf Veranlassung von Marx erscheint vom 19. November bis 17. Dezember täglich auf der Titelseite in großer Schrift die Aufforderung „Keine Steuern mehr!!!“	NRhZ, 19.11.–17.12.1848
20. November	Marx polemisiert im Artikel „Der Stadtrat“ gegen eine Petition des Kölner Gemeinderats, in dem der König gebeten wird, die Regierung Brandenburg abzusetzen, „um das Königsthum zu retten“. Er fordert die unverzügliche Absetzung des Gemeinderates.	NRhZ, 21.11.1848. – MEW 6, S. 37.
20. November	In einem erneuten Aufruf an die Demokraten der Rheinprovinz teilen Marx, Karl Schapper und Karl Schneider II mit, dass sie am 21. November einen Erscheinungsbefehl vor dem Instruktionsrichter wegen „öffentlicher Aufforderung zur Rebellion“ zugestellt bekommen haben. Der am 23. November vorgesehene Demokratenkongress werde unter allen Umständen stattfinden.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 21.11.1848. – MEW 6, S. 38.
20. November	Eine Deputation des am 14. November gewählten Volkskomitees erwirkt beim Oberstaatsanwalt Carl Zweiffel die Versicherung, dass gegen die Vorgeladenen Marx, Karl Schapper und Karl Schneider II kein Haftbefehl erfolgen werde.	NRhZ, 23.11.1848. – MEW 6, S. 573.
21. November	Marx polemisiert in einem Artikel gegen den „Befehl“ der Regierung Brandenburg an alle Provinzialregierungen, die Steuern mit Gewalt einzuholen.	NRhZ, 22.11.1848. – MEW 6, S. 39.
21. November	In derselben Ausgabe greift Marx den Kölner Oberstaatsanwalt Carl Zweiffel ironisch an, der vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz Franz Eichmann aufgefordert wurde, diejenigen zu verhaften, die zur Steuerverweigerung aufgerufen haben.	NRhZ, 22.11.1848. – MEW 6, S. 40/41.
21. November	Marx informiert die Leser, dass der rheinische Kreisausschuss der Demokraten, der sich bemüht, „dem gesetzlichen Beschluß der Nationalversammlung die möglichste Verbreitung zu geben“, vom Kölner Staatsanwalt wegen „Rebellion“ verfolgt wird.	NRhZ, 22.11.1848. – MEW 6, S. 42.
21. November	Marx, Karl Schapper und Karl Schneider II werden vom Instruktionsrichter wegen des Aufrufs zur Steuerverweigerung vernommen; ihre Erklärungen, jenen Aufruf verfasst und unterschrieben zu haben, wird protokolliert und die Untersuchung geschlossen.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 26.11.1848. – MEW 6, S. 573/574.
22. November	Da die Frankfurter Nationalversammlung den Beschluss des Berliner Parlaments zur Steuerverweigerung als gesetzwidrig bezeichnet, wirft Marx der Paulskirche Hochverrat vor. Es sei Pflicht aller Mitglieder, die gegen den Beschluss gestimmt haben, aus diesem „verblichlenen Bundestag“ auszutreten. Unterhalb dieser Aufforderung veröffentlicht er die unverbürgte Nachricht, dass die Linke und das linke Zentrum den Beschluss gefasst haben, aus der Paulskirche auszutreten und sich als demokratischer	NRhZ, 23.11.1848. – MEW 6, S. 43/44. – CW 8, S. 54.

	Ausschuss für Deutschland zu konstituieren. Diese Nachricht erwies sich später als falsch	
22. November	Auf die Nachricht, dass die Abordnung der Stadträte von Köln, Koblenz und Trier nicht vom preußischen König empfangen wurde sowie die Linke und das linke Zentrum der Frankfurter Nationalversammlung den Entschluss gefasst haben soll, aus der Versammlung auszutreten, verfasst Marx einen Kommentar.	NRhZ, Extra-Blatt, 23.11.1848. – MEW 6, S. 45.
23. November	Marx nimmt an dem Kongress der rheinischen Demokraten teil, auf dem die vom Rheinischen Kreisausschuss gefassten Beschlüsse bestätigt werden.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 26.11.1848.
24. November	In einer Glosse „Manteuffel und die Zentralgewalt“ erwägt Marx die Möglichkeit, dass das Rheinland von Preußen abfällt.	NRhZ, 26.11.1848. – MEW 6, S. 55.
24. November	Als Marx Kenntnis erhält, dass Düsseldorf in Belagerungszustand versetzt wurde, polemisiert Marx ausführlich gegen seine Begründungen anhand des rheinischen Strafgesetzbuches.	NRhZ, 26.11.1848. – MEW 6, S. 56–61.
24. November	Da drei Staatsprozesse gegen die NRhZ anhängig sind, greift Marx erneut in einem Artikel den Oberstaatsanwalt Julius Hecker an und zählt die drei „Verbrechen“ seines „Schandblattes“ auf.	NRhZ, Zweite Ausgabe, 26.11.1848. – MEW 6, S. 62–63.
28. November	Marx informiert die Leser unter „Neuigkeiten“ über weitere fortschrittsfeindliche Maßnahmen der preußischen Regierung, darunter die Zusammenziehung von Reichstruppen in die Rheinprovinz.	NRhZ, 29.11.1848. – MEW 6, S. 75.
28. November, 23 Uhr	Marx teilt mit, dass zwei der Redaktion zugekommene Korrespondenzen, eine aus Bern, die andere aus Paris, „offenbar durch eine offizielle oder offiziose Hand erbrochen worden“ sei. Marx schreibt am folgenden Tag an Engels, dass dieser seine Briefe besser zusiegeln soll. Er bittet ihn, für die NRhZ Artikel über Proudhon, über die Ereignisse in Ungarn und „gegen die Föderativrepublik, wozu die Schweiz beste Gelegenheit“ biete, zu schreiben.	NRhZ, Extra-Blatt, 29.11.1848. – CW 8, S. 96. – MEGA ² III/2, S. 171.
29. November	In einem Artikel bestätigt Marx die Mitteilung über die Stationierung von Reichstruppen in der Rheinprovinz und polemisiert gleichzeitig gegen den preußischen König.	NRhZ, 30.11.1848. – MEW 6, S. 76.
29. November	In derselben Ausgabe schreibt Marx den Artikel „Die revolutionäre Bewegung in Italien“, in dem er die Hoffnung ausspricht, dass die Bildung einer demokratischen Regierung in Florenz und die Flucht des Papstes Pius IX. aus Rom zu einem erneuten Aufschwung der europäischen Demokratie führen werde.	NRhZ, 30.11.1848. – MEW 6, S. 77–80.
29. November	In scharfen Worten polemisiert Marx in dem Artikel „Deutsche Professorengemeinheit“ gegen die Adressen von Professoren aus Berlin und Halle an den preußischen König, in denen die „Gewaltschritte“ der Regierung Brandenburgs begrüßt worden sind.	NRhZ, 30.11.1848. – MEW 6, S. 81/82.

um den 2. Dezember	<p>Marx, Engels und Hermann Korff erhalten vom Gerichtsvollzieher die Einladung, am 20. Dezember vor den Assisen zu erscheinen. Sie sind der Beleidigung bzw. Verleumdung der Polizeibeamten und des Oberstaatsanwalts Carl Zweifel im Artikel „Verhaftungen“ angeklagt.</p> <p>Auf Veranlassung der deutschen Zentralregierung in Frankfurt am Main wird Marx wegen drei Artikel und einem in der NRhZ veröffentlichten Beschluss der Kölner Volksversammlung vom 20. September 1848 erneut zur Vernehmung vor das Instruktionsgericht vorgeladen. Sarkastisch ergänzt Marx in einem Artikel: „Die ‚Neue Rheinische Zeitung‘ erwartet nun sehnlichst fernere Verläumdungsklagen von Berlin, Petersburg, Wien, Brüssel und Neapel.“</p>	MEGA ² III/2, S. 523. – NRhZ, 6.12.1848.– MEW 6, S. 574.
6./7. Dezember	In einem „Extra-Blatt“ informiert Marx die Leser über die Auflösung der Berliner Nationalversammlung und eine vom preußischen König oktroyierte Verfassung. Sein Kommentar: „Die ganze seit dem Mai mit der ‚Vereinbarung‘ getriebene Heuchelei hat sich ihrer letzten Hülle entledigt.“ In der folgenden Ausgabe kommentiert er die „Auseinanderjagung“ der Versammlung „von Gottes Gnaden“ erneut.	NRhZ, Extra-Blatt, 7./8.12.1848.– MEW 6, S. 84, 101.
9. bis 29. Dezember	In der vierteiligen Artikelserie „Die Bourgeoisie und die Kontrerevolution“ gibt Marx eine historische Analyse der gesellschaftlichen Kräfte seit der Märzrevolution in Deutschland und insbesondere in Preußen. Er resümiert, „daß in Deutschland eine rein <i>bürgerliche Revolution</i> und die Gründung der <i>Bourgeoisieherrschaft</i> unter der Form der <i>konstitutionellen Monarchie</i> unmöglich, daß nur die feudale absolutistische Contrerevolution möglich ist oder die <i>social-republikanische Revolution</i> .“	NRhZ, 10., 15., 16. und 31.12.1848. – MEW 6, S. 102–124.
13. Dezember	Angesichts der Auflösung der Preußischen Nationalversammlung erinnert Marx die ehemaligen linken Abgeordnete an seine Vorhersage vom 4. Juli 1848, dass sie eines „schönen Morgens [...] ihr parlamentarischer Sieg – die Anerkennung der Revolution durch die Regierung Auerswald/Hansemann – und ihre wirkliche Niederlage zusammenfallen“ finden werde.	NRhZ, 14.12.1848. – MEW 6, S. 128.
17. Dezember	Unter der Rubrik „Neueste Nachrichten.“ schreibt Marx eine Glosse über die Suspendierungen des „Bürgers und Kommunisten“, den Divisionskommandeur in Düsseldorf, General Albrecht von Drigalski.	NRhZ, 19.12.1848. – CW 8, S. 187.
18. Dezember	In der Einladung zum Abonnement für die NRhZ auf das erste Quartal 1849 hebt Marx hervor, dass die Zeitung „nicht bloß das Organ der deutschen, sondern der europäischen Demokratie“ sei.	NRhZ, 19.12.1848. – MEW 6, S. 576.
20. Dezember	Die auf diesem Tag festgesetzte Verhandlung des Geschworenengerichts im Prozess gegen Marx, gegen den Geschäftsführer der NRhZ Hermann Korff und gegen Engels wegen Beleidigung des Oberstaatsanwalts Carl Zweifel	NRhZ, 21.12.1848. – MEW 6, S. 577.

	und Verleumdung der Gendarmen wird aus Formgründen verlagt.	
21./22. Dezember	In der zweiteiligen Artikelserie „Prozeß gegen Gottschalk und Genossen“ analysiert und kommentiert Marx den in der Gerichtsverhandlung vorgetragenen Anklageakt.	NRhZ, 22./23.12.1848. – MEW 6, S. 129–137.
21. Dezember	Marx wird vor dem Instruktionsrichter geladen wegen „Verleumdung“ des Düsseldorfer Divisionsgenerals Albrecht von Drigalski.	NRhZ, 22.12.1848. – MEW 6, S. 577.
23. Dezember	In seinem Artikel „Die preußische Kontrerevolution und der preußische Richterstand“ klagt Marx die rheinischen Juristen sowie die höchsten preußischen Gerichtshöfe als die „Bravsten der Braven in der Armee des Servilismus“ gegenüber der preußischen Regierung an.	NRhZ, 24.12.1848. – MEW 6, S. 138–144.
um 24. Dezember	Marx fertigt eine handschriftliche Notiz über das Verbot eines Fackelzuges durch den Polizeidirektor Wilhelm Geiger und den Festungskommandanten Karl Engels für den von den Geschworenen freigesprochenen Armenarzt und ehemaligen Präsidenten des Kölner Arbeitervereins an.	Hundt: Notiz von Marx, S. 77.
26. Dezember	Marx polemisiert in einer Replik „Abfertigung“ gegen das „literarische Lumpenproletariat“ – die „Kölnische Zeitung“, die Ferdinand Freiligrath als Verfasser einer Kölner Korrespondenz unterstellt hat.	NRhZ, 27.12.1848. – MEW 6, S. 145.
um 29. Dezember	Marx nimmt Stellung zu einer Beschwerde des Anwalts und späteren Organisators des Kölner Kommunistenprozesses Wilhelm Stieber vom 26. Dezember 1848, der mit einer Verleumdungsklage droht.	MEGA ² III/2, S. 178.
31. Dezember	Marx bilanziert in dem Neujahrsartikel „Die revolutionäre Bewegung“ die politische Situation in Europa mit der optimistischen aber illusorischen Schlusssage: „Revolutionäre Erhebung der französischen Arbeiterklasse, Weltkrieg –das ist die Inhaltsanzeige des Jahres 1849“	NRhZ, 1.1.1849. – MEW 6, S. 148–150.
31. Dezember 1848	Marx verbringt den Silvesterabend zusammen mit Ferdinand Freiligrath und den Schriftsteller Alfred Meißner beim „gastlichen“ englischen Korrespondenten Keene von „The Daily News“, der sich in Köln aufhält.	Meißner: Geschichte meines Lebens, S. 254/255.

Literaturnachweis:

Allgemeine Zeitung. Augsburg (AZ).

Deutsche-Brüsseler Zeitung (DBZ).

Deutsche Londoner Zeitung (DLZ).

Düsseldorfer Zeitung (DüZ)

Freiheit, Brüderlichkeit, Arbeit (Organ des Arbeitervereins) (FBA)

Kölnisches Organ für Handel und Gewerbe (KÖOHG)

Der Wächter am Rhein. Köln (WäR).

Zeitung des Arbeitervereins zu Köln (ZAV).

Andréas, Bert: Marx' Verhaftung und Ausweisung. Brüssel Februar/März 1848. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus. Nr. 22), Trier 1978. (Andréas: Marx' Verhaftung)

Association Démocratique, ayant pour but l'union et la fraternité de tous les peuples. Eine frühe internationale demokratische Vereinigung in Brüssel 1847–1848. Hrsg. v. Bert Andréas (†), Jacques Grandjonc (†) und Hans Pelger. Bearb. v. Helmut Elsner u. Elisabeth Neu. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus. 44), Trier 2004 (AD). (Andréas : Association Démocratique)

Becker, Gerhard: Die gerichtliche Untersuchung gegen Karl Marx und die „Neue Rheinische Zeitung“ im Herbst 1848, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Berlin 1975, H. 9, S. 1041–1057. (Becker: Untersuchung gegen Marx)

Billstein, Heinrich: Karl Marx in Köln 1849/1849. Biographische Notizen, in: Heinrich Billstein: Marx in Köln. Mit einem Beitrag von Karl Obermann, Köln 1983, S. 118–137. (Billstein: Marx in Köln)

Brisbane, Albert: A mental biography, Boston 1893.

Der Bund der Kommunisten. Dokumente und Materialien. (Red.: Herwig Förder, Martin Hundt, Jefim Kandel, Sofia Lewiowa), Bd. 1. Berlin 1970 (BdK I).

Bürgers, Heinrich: Erinnerungen an Ferdinand Freiligrath, in: Vossische Zeitung, Sonntags-Beilage, Berlin Nr. 290, 10. Dezember 1876. (Bürgers: Erinnerungen an Freiligrath)

Eckardt, Wolfgang: Bakunin, Marx und George Sand. Die Affäre „Neue Rheinische Zeitung“ (1848), in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, H 3, Berlin 2001, S. 281–369. (Eckardt: Bakunin)

Gemkow, Heinrich: Aus dem Leben einer rheinischen Familie im 19. Jahrhundert. Archivalische Funde zu den Familien von Westphalen und Marx, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Koblenz 2008, S. 497–524. Gemkow: Leben einer rheinischen Familie)

- Hecker, Rolf, Angelika Limmroth: Jenny Marx. Die Briefe, Berlin 2014. (Hecker/Limmroth: Briefe)
- Hundt, Martin: Geschichte des Bundes der Kommunisten 1836–1852, Frankfurt am Main u.a. 1993, S. 424. (Hundt: Bdk)
- Hundt, Martin: Eine Notiz von Karl Marx als Präsident des Kölner Arbeitervereins, in: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung, H. 1, Berlin 1966, S. 75–79. (Hundt: Notiz von Marx)
- Knieriem, Michael: Über Friedrich Engels. Privates, Öffentliches und Amtliches. Aussagen und Zeugnisse von Zeitgenossen. 1846–1849 mit einem Nachtrag 1840–1844. (Nachrichten aus dem Engels-Haus, Nr. 4), Wuppertal 1986. (Knieriem: Über Engels)
- Kuczynski, Thomas: Das Kommunistische Manifest (Manifest der Kommunistischen Partei) von Karl Marx und Friedrich Engels. Von der Erstausgabe zur Leseausgabe. Mit einem Editionsbericht. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus. Nr. 49), Trier 1995. (T. Kuczynski: Manifest)
- Leßner, Friedrich: Vor 1848 und nachher. Erinnerungen eines alten Kommunisten, in: Deutsche Worte. Politische Zeitschrift für das deutsche Volk in Österreich, Wien 1898, H.3–5. (Leßner: Vor 1848 und nachher)
- Marx, Karl, Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA) Dritte Abteilung, Briefwechsel, Bd. 2: Karl Marx, Friedrich Engels: Briefwechsel Mai 1846 bis Dezember 1848, Berlin 1979. (MEGA² III/2)
- Marx, Karl, Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA) Zweite Abteilung, Bd. 2: Karl Marx: Ökonomische Manuskripte und Schriften 1858–1861, Berlin 1980. (MEGA² II/2)
- Karl Marx und Friedrich Engels. Ihr Leben und ihre Zeit. Berlin 1978, S. 131.
- Meißner, Alfred: Geschichte meines Lebens, Bd. 2, Wien und Teschen, S. 254/255
- Melis, François: Zur Gründungsgeschichte der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Neue Dokumente und Fakten. In: MEGA-Studien 1998/1, Amsterdam 1999, S. 3–63. (Gründungsgeschichte)
- Melis, François: August Hermann Ewerbeck (1816-1860). Führendes Mitglied des Bundes der Gerechten und Vermittler sozialistischer Ideen zwischen Frankreich und Deutschland, in: Helmut Bleiber, Walter Schmidt, Susanne Schötz (Hrsg.): Akteure eines Umbruchs. Männer und Frauen der Revolution von 1848/49, Bd. 2, Berlin 2007, S. 91–131. (Melis: Ewerbeck)
- Schmidt, Walter: Der Bund der Kommunisten und die Versuche einer Zentralisierung der deutschen Arbeitervereine im April und Mai 1848. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Berlin. Jg. 9. 1961. H. 3. S. 577–614. (Schmidt: Der Bund der Kommunisten)
- Steiner, Herbert: Karl Marx in Wien. Die Arbeiterbewegung zwischen Revolution und Restauration 1848, Wien, München, Zürich 1978. (Steiner: Marx in Wien)
- Seidel-Höppner, Waltraud: Wilhelm Weitling (1808–1871). Eine politische Biographie, T. 1, T. 2, Frankfurt am Main u.a. 2014. (Seidel-Höppner: Weitling)
- Victor Adlers Aufsätze, Reden und Briefe, H. 1: Adler und Friedrich Engels, Wien 1922. (Victor Adlers Aufsätze)